

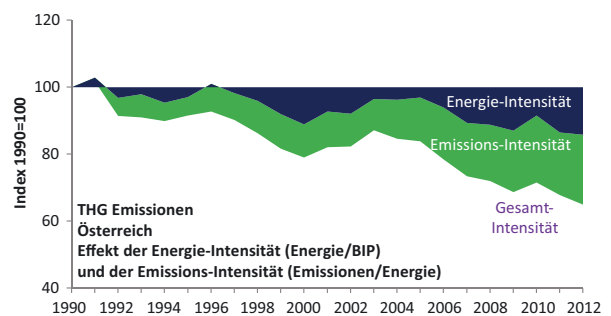
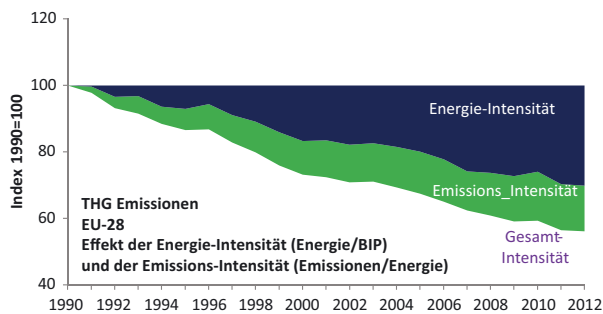
Box 1.2: Die Entwicklung österreichischer und europäischer THG-Emissionen im Vergleich (Quelle: Schleicher, 2014)

Box 1.2: Development of greenhouse gas emissions in Austria and Europe: a comparison (Source: Schleicher, 2014)

Die Entwicklung der THG-Emissionen lässt sich in drei Komponenten zerlegen, die fundamentale Eigenschaften des Energiesystems und der Wirtschaft beschreiben:

- Die Energieintensität des BIP erfasst den Energieverbrauch pro Euro des BIPs und ist somit ein Indikator für Energieeffizienz.
- Die Emissionsintensität der Energie macht sichtbar, wieviel THG-Emissionen pro Energieeinheit anfallen und reflektiert somit den Anteil von erneuerbaren Energien im Energiemix.
- Die wirtschaftliche Aktivität, ausgedrückt durch das BIP, generiert zusätzlich THG in Abhängigkeit von der Energie- und Emissionsintensität.

Abbildung 1 zeigt in einem Vergleich von 1990 bis 2012 für die 28 Mitgliedstaaten der EU (EU-28) und für Österreich die reduzierende Wirkung von Energie- und Emissionsintensität auf die THG-Emissionen. Beide Einflüsse ergeben die Gesamtintensität der Emissionen pro Euro BIP. Diese ist für die EU-28 deutlich höher als für Österreich. Auch die Zusammensetzung dieses Gesamteffektes ist aufschlussreich, denn im Gegensatz zur Dynamik bei den EU-28 dominiert in Österreich die Expansion der erneuerbaren Energien gegenüber der Energieeffizienz. Auch wenn bei den EU-28 der Effekt der Integration der neuen Bundesländer in Deutschland und in einzelnen Mitgliedstaaten die Verlagerung von energieintensiven Industrien zu berücksichtigen sind, wird für Österreich doch ein Aufholbedarf bei der Energieeffizienz sichtbar.



Box 1.2 Abbildung 1 Entwicklung der Energie- und Emissionsintensitäten in den 28 Mitgliedstaaten der EU und in Österreich. Quelle: Schleicher (2014), basierend auf Eurostat

Box 1.2 Figure 1 Development of energy and emission intensity in the 28 member states of the EU and in Austria. Source: Schleicher (2014), based on Eurostat

Für den tatsächlichen Verlauf der Emissionen sind die reduzierenden Effekte auf die THG-Emissionen noch um die expandierenden Effekte des BIP zu ergänzen. Dies wird in Abbildung 2 sichtbar. Demnach hat sich für die EU-28 von 1990 bis 2012 die Gesamtintensität der THG-Emissionen um 44 % verringert, nämlich um 30 %-Punkte durch die Energieintensität des BIP und um 14 %-Punkte durch die Emissionsintensität der Energie. Durch den expandierenden BIP-Effekt von 25 % ergibt sich eine insgesamt Reduktion der THG-Emissionen bis 2012 um 19 %. Für Österreich beträgt die Verringerung der Gesamtintensität der THG-Emissionen 35 %, wozu mit 14 %-Punkten die Energieintensität und mit 21 %-Punkten die Emissionsintensität beitragen. Der für Österreich besonders hohe BIP-Effekt von 37 % führt zu einem Niveau der THG-Emissionen, das insgesamt 2 % über den Werten von 1990 liegt. In Abbildung 2 wird auch sichtbar, dass die EU-28 das für 2020 vorgesehene Reduktionsziel für THG praktisch schon jetzt erreicht haben. Deutlich ist erkennbar, dass es die nach 2008 einsetzende Wirtschaftskrise ist, die in hohem Ausmaß dafür verantwortlich zu machen ist.